

Zeitschrift: Archivum heraldicum : internationales Bulletin = bulletin international = bollettino internazionale

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 75 (1961)

Heft: 2-3

Artikel: Heraldische Skulpturen in Coppet

Autor: Fels, H.-R. v.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-746317>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

C. LES DICTIONNAIRES POLYGLOTTES

C'est au milieu du XIX^e siècle enfin qu'apparaissent les grands vocabulaires polyglottes avec:

XVIII. TITAN VON HEFNER. *Handbuch der Heraldik*, 1861 et, avec changement de la page de titre, Görlitz 1881. Classement méthodique et traduction allemand-français-anglais-latin-espagnol-italien-néerlandais.

XIX. GRITZNER. *Handbuch der Heraldik* 1890. (Vol. de la réédition du Grand Siebmacher), terminologie en allemand, néerlandais, danois, suédois, anglais, français, espagnol, portugais, italien, latin, avec table alphabétique générale unique.

XX. ACADÉMIE INTERNATIONALE HÉRALDIQUE. (Stalins, Le Juge de Segrais, Neubecker, de Riquer, Bascapè, Gorino-Causa.) *Vocabulaire atlas héraldique en six langues*, 1952. Français, anglais, allemand, espagnol, italien, néerlandais, avec table alphabétique en chaque langue.

XXI. V. DE CADÉNAS Y VICENT. *Diccionario heráldico* 1954 (espagnol-français-anglais-allemand-italien).

Heraldische Skulpturen in Coppet

von Dr. H.-R. v. FELS

Dem aufmerksamen Spaziergänger unter den Arkaden des Städtchens Coppet entgeht eine Sandsteinskulptur wohl kaum, die über dem Portal eines grossen Hauses der Seeseite angebracht ist (fig. 2). Sie stellt ein Allianzwappen dar, das leider den Weg aller Arbeiten in diesem anfälligen Material geht und langsam bis zur Unkenntlichkeit abbröckelt. Es ist deshalb wohl angezeigt, sich näher mit diesem heraldischen Monument zu befassen und es in Wort und Bild festzuhalten.



Fig. 2. Portal der «Tour de Mézières» in Coppet mit Allianzwappen Quisard-Chasseur.

Das Haus nennt sich La Tour de Mézières. Durch das Portal gelangt man in einen grossen Hof, der von ehemaligen Ställen nördlich, von Scheunen und Gesindekammern westlich, südlich von Wohngebäuden und auf der Seeseite vom Herrenhaus mit dem Turm eingeschlossen wird. Hölzerne Galerien verbinden das Wohngebäude mit dem Herrenhaus, das in einem verträumten Gärtlein am See steht. Ein hexagonales Treppentürmchen führt zu den Galerien; das Herrenhaus der Barockzeit ist am alten Wehrturm des Spätmittelalters angebaut. Auf den Galerien und beim Treppentürmchen findet man noch drei weitere Skulpturen desselben Wappens, ein noch guterhaltenes Renaissancevollwappen in einem Lorbeerkranz (fig. 3); ein zweites mit glattem ovalen Rahmen und einen dritten Ovalschild in barocker Kartusche, der aber bereits arg abgewittert ist.

Es handelt sich um das Wappen der Familie Quisard, beim Allianzwappen um Quisard-Chasseur. Die verschiedenen Skulpturen und eine fünfte, ein in Nussbaum geschnitzter Aufsatz (fig. 4), sind wahrscheinlich Erzeugnisse aus derselben Epoche, sofern man dem Stil der Künstler einigen Wert beimessen darf.

Verfolgen wir kurz die Geschichte des Städtchens Coppet, das 1323 mit seinen Mühlen zum ersten Mal genannt wird. Sein Ursprung ist im Fiscus von *Commugny* zu suchen, das

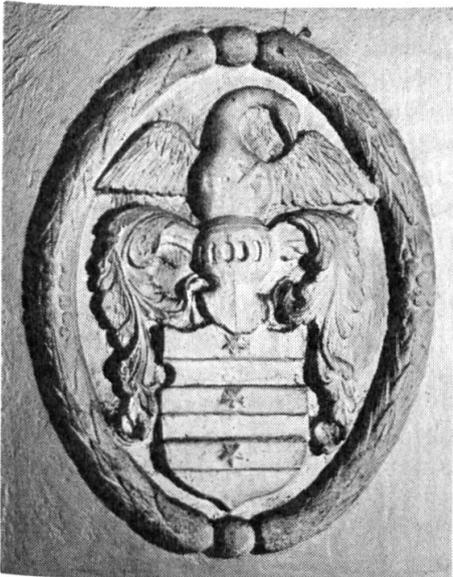


Fig. 3. Wappen Quisard.

515 von Sigismund von Burgund dem Kloster Agaunum (St. Maurice) geschenkt wurde, im 11. Jahrhundert den Grafen von Genf verpfändet war, 1257 an das Haus Savoyen kam und bis ins 16. Jahrhundert nacheinander die Thoyse, Allamandi, Grandson, la Baume, Saluces, Montmayer, Pollogny, Viry und schliesslich Bern als Herren wechselten sah.

1484 erhob der Herzog Charles Coppel zur Baronie, sie umfasste zu jener Zeit ausser dem Schloss und Städtchen die Dörfer und Weiler von Founex, Chataigneriaz, Commugny, Marnex, Tannay, Mies und Chavannes-des-Bois mit insgesamt 154 Herdstätten.

Während die Barone von Coppel darnach trachteten, ihre Herrschaft als ein einziges Ganzes abzurunden und mit der Zeit die Mehrzahl der adeligen Lehen ihres Territoriums, die im 16. Jahrhundert vorhanden waren, zurückkauften, erwarb Urban Quisard, Herr von Crans, seinerseits ebensolche Lehen. Diese bildeten das Lehen von Mézières, das der Baronie Coppel unterstand. Die Quisard waren von Massongy in Savoyen gekommen und mit Michel, Notar und Kommissär des Herzogs von Savoyen im Waadtland,

seit 1489 in Nyon ansässig geworden. Sein Sohn Urban kaufte 1542 die Herrschaft Crans; dessen Sohn Pierre erwarb 1556 die Mitherrschaft von Gimel, die einen Teil von Genolier und Givrins umfasste. *Etienne*, Herr von Givrins, heiratete in zweiter Ehe Marie-Madeleine *Chasseur* in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts. Sie entstammte einem Walsergeschlecht aus Ayas im Val d'Aosta, das 1642 in Bern verburgert erscheint.

Das Wappen der Quisard ist 5 mal geteilt von Blau und Silber mit 3 pfahlweise gestellten fünfstrahligen goldenen Sternen auf den blauen Teilungen. Helmdecken blau-silber. Auf dem Turnierhelm ein wachsender silberner Schwan mit goldenem Stern auf der Brust.

Das Wappen der *Chasseur* ist schräglinks gespalten von Silber und Schwarz, belegt mit springendem Windspiel in gewechselten Tinkturen und mit goldenem Halsband und Ring. Helmdecken schwarz-silber; auf dem Turnierhelm ein schwarzes wachsendes Windspiel mit goldenem Halsband und Ring.

Von Urban Quisard kennen wir Siegel des 16. Jahrhunderts und von Peter ist eine Wappenscheibe von 1559 im *Armorial Vaudois* abgebildet. Sie zeigt die Allianz mit Margareta von Vuippens. Das Wappen des Landvogtes François-Louis *Chasseur* befindet sich im Schloss Chillon (ca. 1693), Siegel und Gegenstände mit dem Wappen des 17. und 18. Jahrhunderts sind ebenfalls bekannt.

Das Allianzwappen Quisard-*Chasseur*, das wir über dem Portal der « Tour de Mézières » sehen, findet sich auch gemalt im « *Registre des délibérations* » der Gemeinde von Givrins und zwar ums Jahr 1685; um diese Zeit dürften auch die Steinskulpturen in Coppel entstanden sein.

Die Quisard sind 1760 mit Jacques, Herr von Crans, und die *Chasseur* 1743 ausgestorben.

Nach Michel de Viry (1519), Michel de Gruyère (1547), J. J. Wild (1564) und Claude Antoine de Vienne (1572), François de Bonne (1601) und Daniel de Belluyon (1621), die sich als Barone von Coppel ablösten, kaufte der Graf Friedrich von Dohna die Baronie im Jahre 1657 um 50 000 Taler. Ihm folgte sein Sohn *Alexander*, unter dessen Herrschaft *Etienne Quisard-*Chasseur** das Lehen von Mézières wohl besass. Noch zu Beginn des 17. Jahrhunderts hatte die Baronie 10 « cavaliers d'hommage, bien montés et armés » zu stellen, drei zu Lasten des Barons und die übrigen 7 durch die Lehensleute. Seit 1618 wurde die Zahl der Reiter auf 6 herabgesetzt. Seit 1713 musste der Lehensherr von Mézières zwei der bewaffneten Reiter auf seine eigenen Kosten an den Baron stellen. Auch das Amt des « Métral » war an das Lehen von Mézières gebunden; er hatte die Aufsicht über die eigenen Masse der Baronie und musste die öffentlichen Bekanntmachungen (*cries publiques*) besorgen.

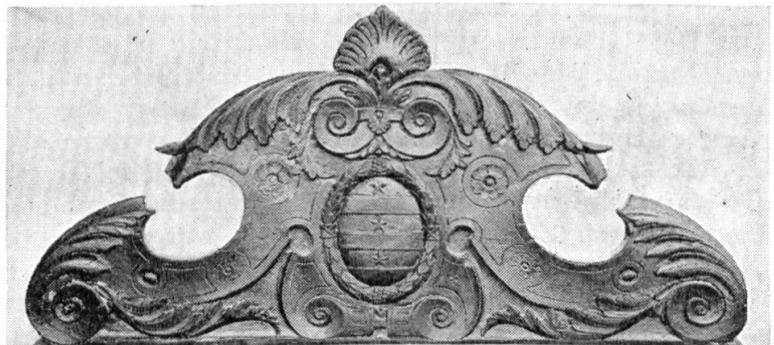


Fig. 4. Supraporta mit Wappen Quisard.

Um diese Zeit (1665) erlebte Quisard auch die Umgestaltung der angeblich 1257 von Pierre von Savoyen erbauten Burg Coppet durch den Grafen Dohna. Die Mauern und 3 Türme wurden abgerissen, die Gräben zugeschüttet und gegen Süden ein Ehrenhof angelegt. So wurde



Fig. 5. Allianzwappen Smeth-Kunkler von Schloss Coppet.

Coppet ein offenes Haus, das hundert Jahre später durch den Baron G. de Smeth (1767-1771), dessen Gemahlin Ursula Kunkler eine gebürtige St. Gallerin war, seine jetzige Gestalt erhielt (fig. 5).

Dohna hatte Coppet 1713 an Sigismund von Erlach und dieser es zwei Jahre später an J. J. Högger von St. Gallen um 82 000 weisse Genfertaler verkauft. Smeth kaufte die Baronie für 20 000 Louis d'or. Seine Nachfolger waren 1772 Juste Raymond von der Lahr, 1780 Pierre Germain de Thélusson, der 310 000 francs suisses bezahlte und vier Jahre später in Necker einen Käufer um 500 000 francs de France fand. Auf die Tochter Neckers, M^{me} de Staël, folgte ihre Schwiegertochter Auguste und 1876 ihre Nichte, die Gräfin d'Haussonville, in deren Familie das Schloss geblieben ist.

Das Lehen von Mézières kam 1719 an die Genfer Familie Marcet¹⁾. Am 9. August 1799 verkaufte Jean Marcet, Sohn von Isaac Marcet, den Bürgern Antoine Siméon Collioud, officier municipal (geb. 1761) und seinem Bruder Jean Antoine Collioud, (geb. 1777), Söhne des Antoine Collioud sel. von Rolle, die Tour de Mézières mit allen

Gütern um 60 000 francs (de dix batz pièce). Im Kaufbrief sind ausser dem Hof in Coppet Güter von 72 ¼ waadtländer Jucharten angegeben.

Die Collioud bewohnten das Haus und bewirtschafteten die Güter während 5 Generationen (Antoine Siméon geb. 1761, Louis Marc geb. 1794, Jean Louis geb. 1824, Marc Louis Antoine geb. 1856, Georges geb. 1897) (fig. 6). Vor wenigen Jahren kaufte es Hans Séquin-Weber und renovierte die ganze mittelalterliche Anlage.

Das Allianzwappen über dem Portal ist leider nicht mehr zu retten; die Wappenbilder bröckeln ab und wären nur durch eine Kopie zu ersetzen. Die hübschen Skulpturen der Galerie waren lange Zeit mit graublauer Ölfarbe übermalt. Diese an und für sich hässliche Behandlung hat die Wappen jedoch vor der Verwitterung gerettet. Sie konnten gereinigt und mit einem neuen Anstrich, der Tingierung der Wappen entsprechend, versehen werden. So werden sie der Nachwelt erhalten bleiben und von einer glanzvollen Epoche des schönen Lehensschlosschens in Coppet zeugen.



Fig. 6. Wappen Collioud.

LITERATUR

BEAUVERD, PIERRE: *Coppet (Trésors de mon pays)*. Griffon Neuchâtel, 1949.

GALBREATH, D. L.: *Armorial Vaudois*, Baugy s. Clarens, 1936.

VAN BERCHEM, VICTOR: *La Seigneurie de Coppet*. (Ms. i. Besitz v. M. G. Collioud, Coppet).

Obligation de Revers Marcet/Collioud 1799. (Ms. i. Besitz v. M. G. Collioud, Coppet).

¹⁾ Nach unkontrollierbarer Angabe von Victor van Berchem soll es 1767 von G. de Smeth gekauft worden sein.